

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 45 (1969-1970)

Heft: 13

Rubrik: DU hast das Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zen — die Wirksamkeit noch wesentlich zu steigern vermöchte.
Eine Voraussetzung für die volle Wirkung unserer Verteidigungsanstrengungen besteht darin, dass jeder wehrfähige Schwede so ausgebildet ist, dass er in eine Guerilla-einheit eingegliedert werden kann — die Streitkräfte des freien Krieges, des Partisanenkrieges, der Widerstandsbewegung. Eine weitere Voraussetzung ist, dass der Geist des Widerstandes im ganzen Volk erhalten bleibt.

Der Gedanke einer vermehrten Berücksichtigung des Guerilla-Elements in unserer Verteidigung sollte sich ohne wesentlich höhere Kosten verwirklichen lassen, vor allem auf folgenden Gebieten:

- Die Heimwehr muss mehr gefördert werden. Ihre Ausbildung im Partisanenkampf ist zu verbessern. Die Ausbildung im Nachrichten- und Melchedienst muss wirkungsvoller gestaltet werden. Die Erfahrung lehrt, dass eine Ausbildung dieser Art die Selbstbetätigung anregt und fördert. Die Rekrutierung würde dann wahrscheinlich gefördert. Der Heimwehrgedanke an sich bildet eine gute Grundlage.
- Sämtliche Freiwilligen-Organisationen müssen dem freien Krieg und der Partisanentätigkeit mehr Aufmerksamkeit schenken.
- Die Ausbildung zum freien Krieg muss zielbewusster betrieben werden. Klarere Weisungen für diese Tätigkeit sind erforderlich.
- Unsere lokalen Wehrverbände sind wohl über das ganze Land verbreitet. Sie müssen über ihre gewohnten Abwehr-aufgaben hinaus ihr Augenmerk auch darauf richten, guerillaartige Aufgaben lösen zu können.
- Die Ausbildung unserer Infanterieregimenter muss in noch höherem Masse als bisher auf die Guerilla-Kampftechnik gerichtet werden; also mehr Anschleißübungen (auch in offenem Gelände nachts) für Panzerzerstörungspatrouillen. Auch hier „sowohl — als auch“.

RR-5



— Die verschiedenen Organisationen und Einheiten, die für eine Mitwirkung im Partisanenkrieg in Betracht kommen, müssen ihre Tätigkeit mehr koordinieren. Es müssen Übungen im Zusammenwirken von Heimwehr, lokalen Wehrverbänden und Freiwilligenorganisationen durchgeführt werden.

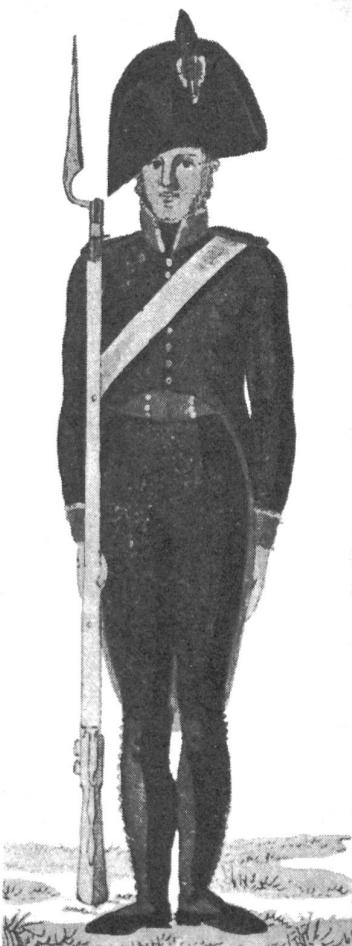
— Bei Stabsübungen muss diesem Problem mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der zivile Sektor muss daran teilnehmen, vor allem im Hinblick auf eine gute Zusammenordnung auf dem Gebiet der Partisanentätigkeit. Die Frage der Ausrüstung, des Unterhalts (besonders Sanität), des Verbindungs- und Nachrichtenwesens ist dabei gründlich zu studieren.

Zuletzt sei noch hervorgehoben, dass unsere Landesverteidigung, wenn sie wirkungsvoll sein soll, nicht als ein rein militärisches Problem zu betrachten ist, sondern als eine Angelegenheit des ganzen Volkes. Der Verteidigungswille muss klar ausgesprochen werden; ohne diesen ist nicht einmal die technisch höchstentwickelte Verteidigungsorganisation wirksam und glaubwürdig und somit auch nicht friedenserhaltend.

Durch eine gute Zusammenordnung von regulärer Verteidigung und Guerilla- oder Partisanen-Organisation in der hier geschilderten Art — und dafür besitzen wir bereits die denkbar beste Grundlage — bekommt die Verteidigungsbereitschaft einen unzweideutigen Ausdruck.

Wer immer einen Angriff gegen unser Land in Erwägung zieht, wird von der Verwirklichung seiner Pläne abgehalten durch die Gewissheit, dass er hier auf eine technisch hochwertige Abwehr stößt, welche gestützt wird durch den einmütigen Widerstand unseres Volkes.»

Anlässlich der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft in St. Gallen sprach auch der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Pierre Hirschy, über die Verstärkung der Guerilla-Ausbildung in der Schweizer Armee und stellte ähnliche Überlegungen an, wie sie in der erwähnten Schrift zum Ausdruck kommen. H. A.



Alte Schweizer Uniformen 21

Sankt Gallen

Infanterie

Schwarzer Zweispitz; weisse Schlaufe und Knopf; Kokarde: innen grün, aussen weiss; grünes Rübenpompon.

Schwarze Krawatte mit weissem Streifen. Dunkelblauer Rock mit einer Reihe weisser Knöpfe; hoher, offener, roter Kragen mit weissem Vorstoss; rote Aufschläge mit weissen Vorstössen; rotes Futter und Schossumschläge (vermutlich mit weissen Vorstössen?); dunkelblaue Achselpatten mit roten Vorstössen.

rote Weste mit 2 Reihen weisser Knöpfe. Kurze, dunkelblaue Hose. Hohe, bis über die Knie hinaufreichende, schwarze Gamaschen. Weisser Patronentaschenriemen.

Gewehr mit gelben Beschlägen und weissem Riemen.

(Vgl. die Milizinfanterie auf einem Stich von Engelbrecht, 1804, in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern und auf einem handgezeichneten Blatt der Sammlung H. Pelet im Musée militaire vaudois in Morges.)

DU hast das Wort

Artikel aus Nr. 10/1970:

Umstrittene Kavallerie

Der Verfasser hat richtig gesagt, dass die Kavallerie heute vom Haupt- auf den Nebenkriegsschauplatz verdrängt wurde. Damit ist ihr Wert zweifellos gesunken, aber nicht so tief, wie es Oberst H. R. Kurz im Artikel zum Ausdruck bringt!

Über Gründe für und gegen die Beibehaltung dieser Truppe wurde und wird noch viel gesprochen. Dabei kommen auf beiden Seiten extreme Ansichten zum Ausdruck. Was mir aber an der ganzen Sache schlimmer scheint, ist, dass es gar nicht um die Nutzlosigkeit geht, sondern dass man einen Sündenbock für die Ergänzung

unterdotierter Bestände sucht. Dass dazu noch Radfahrer umgeteilt werden sollen, ist um so schlimmer! Das heisst also, dass altbewährte Truppen für eine Fehlkalkulation des EMD bei der TO 61 den Buckel herhalten sollen!

Gibt es dafür keine sauberere Lösung? Könnten nicht einmal «Andersfarbige» aus den übergrossen Beständen der Geb Inf dazu verwendet werden? So müsste auch die «Farbendogmatik» aufgegeben werden!

Ich habe fast das Gefühl, man versuche auf unsachliche Art hier eine Antipathie

Baufirmen empfehlen sich

Figi & Keller

Hoch- und Tiefbau Zimmerei

Zürich 6
Telefon 26 03 48

Kloten

Telefon 84 71 16

Küschnacht

Telefon 90 02 24

GEISSBÜHLER **Bauunternehmung**

Rüti ZH
Region Zürcher Oberland
und Seengebiet

1943—1968
25 Jahre
immer leistungsfähiger



Bürgi AG

Bauunternehmung
Bern

Tillierstrasse 4 Telefon (031) 44 87 77

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putztüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut und prompt

Friedrich Schmid & Co. / Suhr (Aargau)

Telefon (064) 2 24 12 (Aarau)

Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

Programm der Sondernummern 1970—1972

1970

November: Moderne Lehrmittel und -methoden
in der Armee

1971

Februar: Die Bourbaki-Armee in der Schweiz
Verfasser: Oberst H. R. Kurz, Bern

Mai: Die Sanität in der Schweizer Armee

August: Luftlandeangriff auf Kreta 1941 (1. Teil)
Verfasser: Major H. von Dach, Bern

November: Luftlandeangriff auf Kreta 1941 (2. Teil)
Verfasser: Major H. von Dach, Bern

1972

Februar: Panzer durchbrechen eine Armeestellung
(1. Teil)

Verfasser: Major H. von Dach, Bern

Mai: Panzer durchbrechen eine Armeestellung
(2. Teil)

Verfasser: Major H. von Dach, Bern

August: Panzer durchbrechen eine Armeestellung
(3. Teil)

Verfasser: Major H. von Dach, Bern

Erne AG Holzbau

4335 Laufenburg Telefon (064) 64 16 01

Bestbewährte einfache- und doppelwandige
BARACKEN SCHULPAVILLONS

Gesenkschmieden Stauchschmieden jeder Art

Hammerwerk Waldis
Rheinfelden AG

Clichés, ein- und mehrfarbig,
Galvanos, Stereos,
Matern,
Retouren

Photolithos
schwarz-weiss
und farbig



Seba AG Bahnhofstr. 2
Zürich 52 Tel. 051/48 1673

A. Käppeli's Söhne AG, Wohlen



Telefon (057) 6 27 22

Schwyz
Walenstadt
Chur
Altdorf
Luzern
Zürich
Zug

Strassen- und
Tiefbau-Unternehmung
Strassenbeläge

Steinbrüche und
Schotterwerke in Brunnen
Walenstadt, Einsiedeln

gegenüber der Kavallerie zu schaffen. «Man» will sich für kommende Zeiten den Weg ebnen.

Hat dies die Kavallerie verdient, die uns 1918 vor einer Revolution bewahrte? (Würden Pz-Truppen eine solche Aufgabe auch erfüllen?)

Von einer noch nie überprüften Rentabilität zu sprechen, scheint mir vollkommen unangebracht!

Es ist schade, dass Ihre Zeitung, die das Leitmotiv «Stärkung der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens» trägt, die Dragoner, die doch einen Wehrwillen wie kaum eine andere Truppe haben, einfach zum Untergang verurteilt. *Drag H. Sp. aus Z.*

den Soldaten ist es ein unentbehrliches Nachschlagewerk über alles, was unser Wehrwesen betrifft. So möchte ich denn auch die neueste Ausgabe dieses bescheidenen, aber überaus nützlichen Taschenbuches sehr empfehlen. *H.*

Ségur-Cabanac — Striedinger

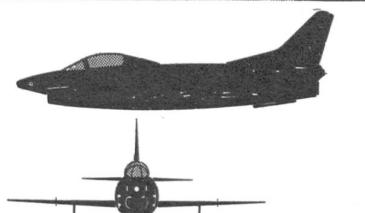
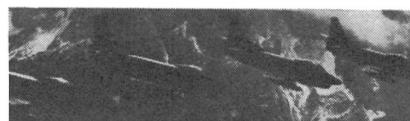
Gefechtsaufgaben für Bataillon und Kampfgruppe

Nr. 11 der Truppendienst-Taschenbücher, Verlag Carl Überreuter, Wien, 1970.

Die handlichen österreichischen Truppendienst-Taschenbücher entwickeln sich immer mehr zu einem auch bei uns gerne benutzten militärischen Informations- und Ausbildungsbehelf. Dank ihrer Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und ihrer modernen Gestaltung erfüllen sie in der heutigen Truppenarbeit eine wichtige Aufgabe. Die soeben vorgelegte Nr. 11 vermittelt anhand von 5 praktischen Beispielen der wichtigsten Gefechtsformen (Marsch, Angriff, Verteidigung, hinhaltender Kampf und Luftlandung) eine instruktive Anleitung für die Gefechtstätigkeit auf Stufe Bataillon und Kampfgruppe. Die von Grund auf durchgearbeiteten Beispiele, die für den betreffenden taktischen Begriff als typisch gelten können, geben in kurzer, der militärischen Praxis angepasster Form die wichtigsten Grundlagen für die Führungs- und Ausbildungstätigkeit. Vorangestellt sind die wichtigsten Grundsätze und Definitionen,

Flugzeugerkennung

NATO (Italien)



Jagdbomber/Aufklärer Fiat G-91

1 Düsentriebwerk
4 Mg 12,7 mm oder
2 Kan 30 mm

V max. 1050 km/h
In Italien, BRD und
Portugal

Literatur

Taschenbuch für schweizerische Wehrmänner

233 Seiten, reich illustriert, Plastikeinband. Fr. 7.50. Verlag Huber, Frauenfeld, 1970.

Von allen roten Büchlein, die da die Gemüter erhitzten und in der Presse Schlagzeilen produzieren, ist mir das Taschenbuch für schweizerische Wehrmänner das liebste. Seit vielen Jahrzehnten wird es vom Verlag Huber herausgegeben, und mit den anderen literarischen Erzeugnissen aus China und aus Dänemark hat es nur die Farbe gemeinsam. Für die Wehrmänner aller Grade und auch für die angehen-



MENZI-MUCK 3000

Der neue Bagger, der mehr kann als die anderen, weil er imstande ist, an Steilhängen bis 100 % Steigung horizontal, vertikal und schräg zu arbeiten. Auch in engsten Platzverhältnissen, in schmalen Gassen, bei der Erstellung von Trassen für Lawinenverbauungen, für die Arbeit entlang einer Mauer ist der MUCK die ideale Maschine, weil die Pneumräder verschiebbar sind (minimale Breite 140 cm).

Weil sich der Bagger mittels des Auslegers fortbewegt, kann er auch im weichen, sumpfigen Boden arbeiten und sich selber herausziehen, wo eine Maschine mit Raupen- oder Radantrieb unweigerlich einsinken würde. Für den Transport zum Arbeitsplatz kann er selber auf die Lastwagenbrücke «steigen».

Der Service für alles, was den MUCK betrifft, ist ausgezeichnet organisiert.

Einige Daten:

Motor: HATZ DIESEL, 32 PS
Grabtiefe: 3200 mm, mit Verlängerungsarm entsprechend tiefer
Verschiedene Löffel: 30, 40, 60 und 80 cm breit
Ferner: Planierschaufeln, Hochladelöffel, konische Grabenräumlöffel
Schwenkbereich: 360°; Hydraulikdruck: 175 atü
Garantie: 2 Jahre

Der MENZI-MUCK wird auf Verlangen kostenlos und unverbindlich vorgeführt. Die vollständige Referenzliste steht zur Verfügung.

Ernst Menzi AG, 9443 Widnau SG
Tel. (071) 72 26 26